

Mutter Erde

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 2

PDF erstellt am: **10.07.2024**

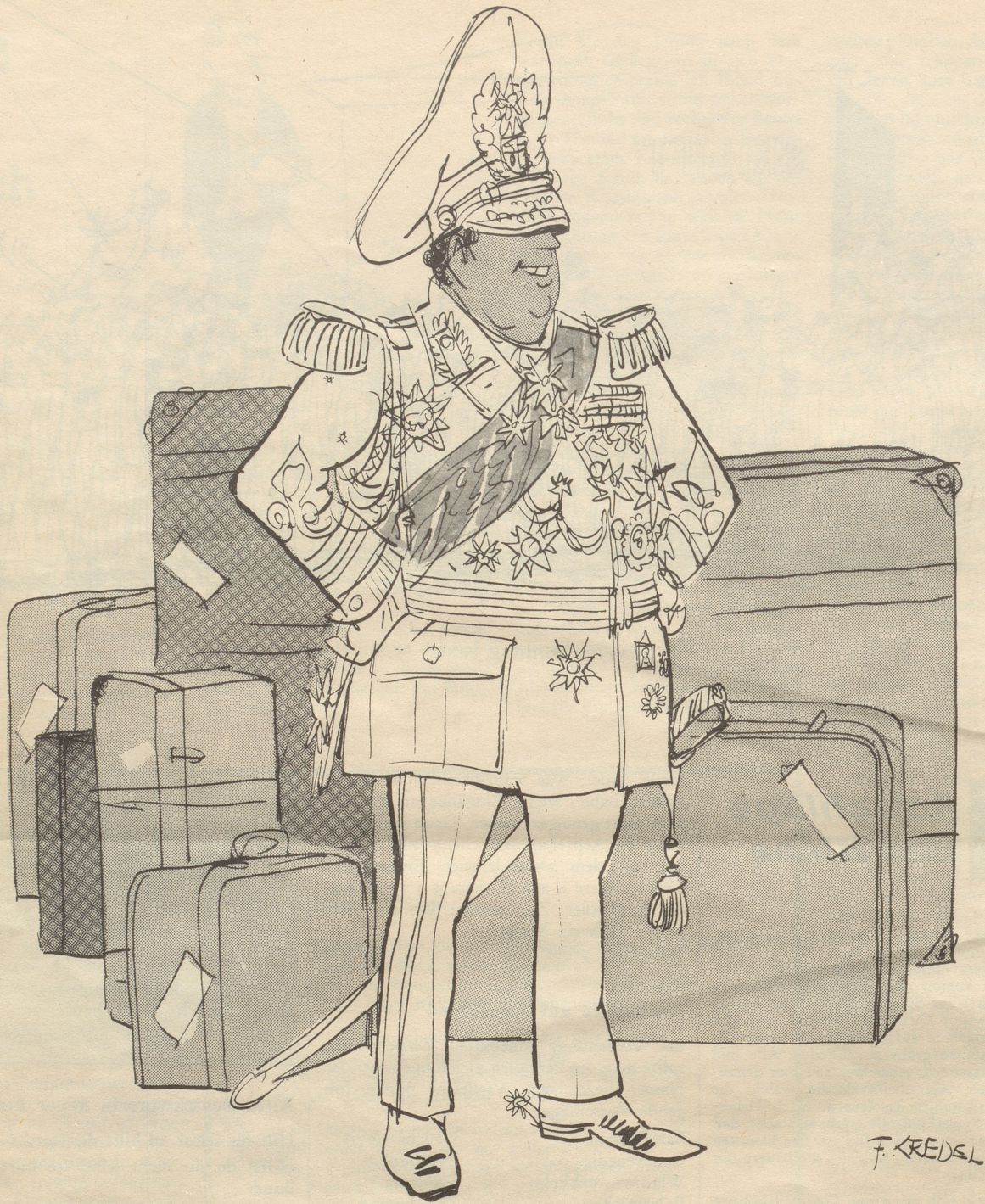
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-498279>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Batista: «Ein dummer Diktator, der seine Koffern nicht rechtzeitig packt!»

Mutter

Erde

Ihr seid doch alle meinem Schoß entsprungen,
Ganz gleich, ob Mensch, ob Pflanze oder Tier.
Ein Schöpfungswille hat das Wiegenlied gesungen,
Ein Sternenhimmel stand dabei Spalier.

Doch einen Kreis hat jeder mitbekommen,
Darin zu wirken ihm Bestimmung sei.
Die höchste Spross' hast du, oh Mensch, erklimmen
Und wähnst, ein Gott zu sein, erhaben, frei.

Gib acht, es steht dein Tun auch unter Bann,
Du kannst nicht über deinen Schatten springen,
Und was dein Geist in Zeiten auch ersann,
Die Zeit zu drosseln, wird dir nie gelingen.

Du bist dabei, das Leben zu zerstören,
Das ich gebar mit unzählbaren Wehen.
Nur zu, laß erst von Haß und Machtgier dich betören,
Ich werd, auch ohne dich, mich weiter drehen. Igel